Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 46 (1973)

Heft: 12

Artikel: Jugend, Erziehung und Zivilschutz

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-518312

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jugend, Erziehung und Zivilschutz

zsi Die Anleitung der heranwachsenden Generation zum Helferwillen im Sinne der Hilfe gegenüber dem Nächsten und dem Mitmenschen ist heute zu einem wichtigen Anliegen verantwortungsbewusster Pädagogen geworden. Diese Bestrebungen dienen auch dem Zivilschutz, den es auf lange Sicht auch im Bewusstsein der Jugend zu verankern gilt, um dieses Thema sinnvoll in den staatsbürgerlichen Unterricht einzubauen. Mit diesem Thema befasst sich die Oktobernummer der Zeitschrift «Zivilschutz», die Monatsschrift des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz.

Der Erziehungsdirektor des Kantons Bern, Regierungs- und Nationalrat Simon Kohler, hat für diese Nummer eine bemerkenswerte Einführung geschrieben, um sich positiv zur Aufnahme des Zivilschutzes im Unterrichtsprogramm zu äussern. Der Berner Erziehungsdirektor schreibt dazu folgendes:

Die Aufgaben der nationalen Selbstbehauptung im Rahmen unserer Gesamtverteidigung gehören heute zum Wissen jedes Staatsbürgers, der auch in der Gegenwart — wie die Generationen vor uns — seinen persönlichen Beitrag zu leisten hat. Die Organisation des Zivilschutzes, deren Schwerpunkte in der Gemeinde liegen, spricht jeden Einwohner unseres Landes direkt an, beginnt sie doch beim Einzelnen, in der Familie, im Heim und am Arbeitsplatz. Es geht dabei um die auf gesetzlichen Grundlagen beruhenden umfassenden Vorbereitungen des Über- und Weiterlebens in Kriegs- und Katastrophenfällen.

Dazu genügen die gesetzlichen Grundlagen allein nicht. Die beste Grundlage, auf die aufgebaut und auch vertraut werden kann, ist die verständnisvolle und vom Geist der Gemeinschaft beherrschte spontane Mitarbeit aller Glieder unseres Volkes. Unser Land hat, verfolgen wir seine Geschichte, viele Krisenlagen gemeistert und sich immer wieder in Stärke und Einheit vereinigt, weil seine Bewohner die Bedrohung erkannten und mit einem gesunden Instinkt spürten, dass die Chance des Über- und Weiterlebens nur im engen Schulterschluss aller Teile der Bevölkerung gegeben ist. Dazu kam das überall mehr oder weniger verankerte Wissen um die Werte unserer Eidgenossenschaft, ihrer demokratischen Ordnung, der materiellen und geistigen Güter, die es vor dem Verlust zu bewahren gilt.

Es war seit jeher ein selbstverständliches Gebot, dass auch die Schule auf der Ebene des staatsbürgerlichen Unterrichtes ihren Beitrag leistete und die heranwachsende Generation auf ihre Verpflichtung der Gemeinschaft gegenüber vorbereitete. Die Tatsache, dass unsere Schüler in der Regel über unsere Armee und ihre Aufgaben gut Bescheid wissen, kommt nicht von ungefähr. Die militärische Landesverteidigung ist eine in der Bundesverfassung verankerte Einrichtung zum Schutze von Land und Volk. Dazu stellt die Lehrerschaft selbst viele tüchtige Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten, die aus eigener Erfahrung diesen Teil des staatsbürgerlichen Unterrichtes anregend zu gestalten wissen.

Der Zivilschutz ist das jüngste Glied unserer Gesamtverteidigung. Er kann sich aber nicht mit der Tradition unserer Armee messen und er wird sich nur langsam im Bewusstsein unserer Bevölkerung verankern. Die Entwicklung der Kriegstechnik und die damit für die Zivilbevölkerung verbundene wachsende Bedrohung hat dazu geführt, dass die Armee ohne Zivilschutz undenkbar geworden ist und es ist vorauszusehen, dass er im Rahmen der schweizerischen Sicherheitspolitik an Bedeutung noch zunehmen wird. Es ist nach meiner Auffassung daher auch ein Gebot der Stunde, die heranwachsende Generation mehr als bisher mit den Möglichkeiten und Massnahmen des Schutzes in Kriegs- und Katastrophenfällen vertraut zu machen. Es genügt aber nicht, dieses Wissen allein auf theoretischer Grundlage vermitteln zu wollen. In Schule und Elternhaus, wie auch in den Jugendorganisationen sollte man sich ernsthaft mit den auf die Erste Hilfe ausgerichteten praktischen Massnahmen befassen, um damit auch einen wertvollen Beitrag im Dienste der Nächstenhilfe und der Gemeinschaft zu leisten.

Die Bestrebungen des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz, um in enger Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Zivilschutz, seinen Sektionen und allen daran interessierten Instanzen, einen aktiven Beitrag zur besseren Aufklärung der heranwachsenden Generation über den Zivilschutz zu leisten, verdienen weitgehende Unterstützung und Anerkennung. Es ist auch erfreulich zu wissen, dass bereits in mehreren Kantonen und Schulgemeinden praktische Versuche und Testkurse durchgführt wurden, um den Zivilschutz und die Nächstenhilfe der Tat in den Unterrichtsprogrammen der Schulen zu integrieren.